



BOMBUS

Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland

Im Auftrag des Vereins für naturwissenschaftl. Heimatforschung
herausgegeben von Gerhard Brunne

2104 Hamburg 92 · Wettloop 22a · Telefon: (04 11) 701 76 94
Postscheckkonto des Vereins: PSchA Hamburg Konto-Nr. 882 77

203. (Thysanoptera XXVIII). — *Organothrips bianchii* Hood.

Über diese einzige unter Wasser lebende Blasenfußart, die man in erwärmten Aquarien Deutschlands an *Cryptocoryne*-Pflanzen finden kann, habe ich auf dem Intern. Entom. Kongreß in Moskau und im „Anzeiger für Schädlingskunde und Pflanzenschutz“ 42 (1): 1—6, 1969, berichtet. Am 1. Mai 1968, nach Abschluß meiner diesbezüglichen Studien, baute ich meine Zuchten ab. Nur ein Töpfchen mit unbedarfenen *Cryptocoryne* wurde in ein Weckglas mit Wasser versenkt und letzteres bis zu Dreiviertel seiner Höhe in mein Zimmeraquarium gehängt. In dieses Sonderbecken tat ich 2 Weibchen von *Organothrips bianchii*. Mit den Tieren gelangten unbeabsichtigt Algen in das Weckglas, gegen die die *Cryptocoryne*-Pflanze vergeblich ankämpfte.

Nach über 14 Monaten prüfte ich das Ergebnis meines Infektionsversuches. Obwohl die großen Blätter der Pflanze — normaliter 9 cm lang — bald durch die sie bedeckende Algenlage vergammelt waren und die intakt gebliebenen Wurzelstöcke nur kleinste — kaum 1 cm lange — Blattriebe, zwar immer wieder, aber doch nur für kurze Zeit hervorgebracht hatten, obwohl ferner die Temperatur des großen Aquariums nur ca. 22—23° C betrug, fanden sich beim Abbau in 2 kleinen, sich entrollenden Blättern 2 lebende Weibchen, außer 2 frei schwimmenden ausgelaugten weiblichen Kadavern.

Katastrophal schlechte Ernährungsbedingungen und verhältnismäßig niedrige Temperaturen führen also, auch wenn sie längere Zeit anhalten, nicht zur Vernichtung einer *Organothrips*-Population. Ob die beiden eingesetzten Weibchen befruchtet waren, läßt sich nicht entscheiden. Auf jeden Fall sind aus ihren abgelegten Eiern Nachkommen entstanden. Da nach 14 Monaten sich noch lebende Tiere vorfanden, wird das schwerlich die erste Generation gewesen sein. Männchen (oder Reste von diesen) fehlten, wie ich solche auch schon vermißt, als ich 1968 mit meinen Zuchten aufhörte. Es kann also angenommen werden, daß bei diesem Blasenfuß unter besonderen Umständen auch eine parthenogenetische Vermehrung möglich ist.

E. TITSCHACK, Hamburg.

204. (Lep., Ropalocera). — *Apatura iris* L. (Schillerfalter).

Eine erwachsene Raupe dieses in den letzten Jahren in der Umgebung von Hamburg nicht mehr beobachteten Falters klopfte ich aus einem Salweidenbusch im Tal der Bille bei Witzhave am Nordrand des Sachsenwaldes am 23. 6. 1968. Die Raupe verpuppte sich am 25. 6. 68 und ergab am 6. 7. 68 einen weiblichen Falter.

Ein weiteres ♀ dieser Art fand E. BODI am 19. 7. 1969 im Koberger Moor bei Trittau.

Bombus	Band 2	Heft 45	Seite 177-180	Hamburg, 15. 9. 1969
--------	--------	---------	---------------	----------------------

Ergänzend zu den Angaben WARNECKES (1955) in den Verh. Ver. naturw. Heimatforsch. Hbg., Bd. 32, Heft 1: 47, gebe ich noch folgende Einzelbeobachtungen bekannt:

- 1942 1 Falter Forst Klövensteen bei Pinneberg (W. FREESE).
22. 5. 1949 1 Raupe Forst Beimoor b. Ahrensburg, Kr. Stormarn (R. SCHÄFER).
21. 7. 1952 1 Falter Haake (Goldene Wiege) bei Hamburg-Harburg (namentlich nicht bekannte Sammlerin).
25. 5. 1953 3 Raupen bei Bad Bramstedt, Kr. Segeberg (S. SCHOLZ).
5. 7., 6. 7. u.
17. 7. 1959 Falter in Anzahl Forst Hainholz bei Lütjensee, Kr. Stormarn. Dort auch bei der Nahrungsaufnahme an einer blutenden Eiche beobachtet (B. VON SCHNERING).
1960 u. 1961 Raupen und Falter Forst Hainholz bei Lütjensee, Kr. Stormarn (A. MAY).
KLAUS ROGGENBUCK, Pinneberg

205. (Lepidoptera). — Bemerkenswerte Raupenfunde aus unserem Faunengebiet.

Triphaena interjecta Hb. — Am 1. 5. 68 fand ich bei Radbruch eine halb-erwachsene Raupe an *Calluna*. Sie verpuppte sich am 28. 5., und am 19. 6. 68 schlüpfte der Falter. *T. interjecta* wurde bei uns immer nur einzeln als Falter gefangen.

Hydraecia petasitis DOUBL. — Nachdem von DIEHL 1950 bei Neugraben, von SCHOLZ 1953 bei Poppenbüttel und von DE LATTIN 1958 bei Boberg je ein Falter gefangen wurde, fand am 27. 4. 69 K.-H. MÜLLER, ein Gast unseres Vereins, bei Boberg eine junge Raupe der Art in einem Blütenstengel der Futterpflanze *Petasitis*. Ich suchte die Fundstelle am 20. Mai noch einmal auf und fand in kurzer Zeit noch 6 halberwachsene Raupen in den Wurzelknollen. Am 10. 7. fand ich noch 4 weitere erwachsene Raupen in den Wurzelknollen. Eine Raupe brachte ich zur Verpuppung; der Falter schlüpfte am 11. 8. 69.

Ich kann die Vermutung von DE LATTIN (*Bombus* 2: 74) bestätigen, daß die Art bedeutend häufiger bei uns vorkommt, als bisher angenommen worden ist; man muß nur die Bestände der Futterpflanzen aufsuchen.

Oedeza atrata L. — Diese erst in jüngerer Zeit bei uns vorkommende Art tritt an ihren Flugplätzen zum Teil recht häufig auf. So beobachtete ich Juni 1966 im Koberger Moor bei Trittau den Falter sehr häufig. Im Mai 1967 fand ich an der Flugstelle an Kälberkropf *Chaerophyllum* die Raupen in Anzahl. Die Raupen verpuppten sich alle, und am 15. 6. 68 schlüpfte der erste Falter.
ERHARD BODI, Hamburg.

206. (Col. Cleridae). — *Thaneroclerus buqueti*.

In „Faunistik der mitteleuropäischen Käfer“ erwähnt HORION zwei importierte Arten der Gattung *Thaneroclerus* (UF. *Thaneroclerinae*): *Than. buqueti* LEF. und *Than. girodi* CHEVR.

Erstmals wurde das Tier von LEFEBVRE 1835 als *Clerus buquet* beschrieben. Für diese Art errichtete LEFEBVRE dann 1838 die neue Gattung *Thaneroclerus*. Den Artnamen änderte er in *buqueti* um. 1880 beschrieb CHEVOLAT eine zweite *Thaneroclerus*-Art, *Than. girodi*. Später stellte LEPESME durch Vergleich der Typen fest, daß *Than. buqueti* und *Than. girodi* eine Art sind. Dazu gehört auch der 1935 von MATSUMURA beschriebene *Metademus tabacci*, wie CORPORAAL feststellte.

Da es möglich ist, daß *Than. buqueti* laufend in unser Gebiet eingeschleppt wird, ohne sich aber einzubürgern, soll die Art hier kurz beschrieben und über die Lebensweise berichtet werden. Diese Arbeit wurde mir durch die Güte von Herrn Prof. WEIDNER, Zool. Museum Hamburg, möglich gemacht, der mir freundlicherweise eine Imago und eine Larve für meine Sammlung überließ. Hierfür nochmals meinen Dank.

Die Unterfamilie *Thaneroclerinae*, zu der *Than. buqueti* gehört, unterscheidet sich von den anderen Cleriden durch breite erweiterte Vordertarsen, kurze und kompakte Tarsensegmente; Augen von fast regelmäßigem Umriß;

Punktierung des Halsschildes länglich oval, nicht ringförmig. *Than. buqueti* ist rotbraun gefärbt. Die Fühler reichen fast bis zum Hinterrand des Halsschildes und enden mit einer dreigliedrigen Keule. Halsschild länger als breit, hinten viel schmaler als vorn, mit stark gebogenen Seitenrändern. Auf der Scheibe ist ein länglich-ovaler Eindruck. Flügeldecken langgestreckt, parallel, hinten zusammen abgerundet, mit deutlichen Punktreihen. Da diese UF. nur im tropischen Asien und Japan verbreitet ist, genügt diese Beschreibung voll und ganz, um die Art von allen anderen heimischen Cleriden zu unterscheiden.

Than. buqueti ist als Feind verschiedener Vorrats- und Materialschädlinge bekannt. Hier wäre in erster Linie die Tabakindustrie zu nennen, wo er als Feind des Tabakkäfers *Lasioderma serricorne* F. (Anobiidae) bekannt ist. Er wurde lt. HORION nach Deutschland 1913 mit Javakaffee, 1938 mit Brasiltabak und 1950 mit Tabak aus Kolumbien eingeschleppt. Herr Prof. WEIDNER erhielt diese Art 1958 aus in Bremen lagerndem Brasiltabak, 1958 in Hamburg (als Larve) aus iranischen Mandeln (befallen mit *Trogoderma granarium* EVERTS) und Erdnußexpeller von Port Sudan, 1962 aus indischen Kardamom (Gewürz aus dem Samen von Ingerwergewächsen), das mit Bostrychiden stark befallen war und 1963 mit Muskatnüssen aus Makassar. Larven und Imagines leben räuberisch, am häufigsten von *L. serricorne* und *Araeocerus fasciculatus* DEG. (Anthribidae), dem „Kaffeekäfer“, aber auch von anderen Insekten. Als Aufenthaltsort werden außer Kaffee und Tabak auch Tee, Gewürze und Drogen angegeben sowie Reis, der von *Calandra oryzae* L. und *Tribolium castaneum* befallen war.

Wenn CORPORAAL in „Coleopterorum Catalogus — pars Cleridae“ die Art als Kosmopolit bezeichnet, so stimmt das wohl nicht. Die eigentliche Heimat ist Südostasien. Von dort wurde sie in andere Länder eingeschleppt, wo sie sich z. T. eingebürgert hat. Bei uns dürfte sie wohl zu finden sein, wenn man die Gelegenheit hätte, z. B. in den entsprechenden Lagerhäusern zu suchen. Wer diese Möglichkeit hat, möge auf dieses schöne Tier achten. Der Verfasser ist für Fundortangaben und leihweiser Überlassung, nach Möglichkeit mit dem Schädling, dankbar. WOLFGANG GNADT; Pinneberg.

207. (Col. Diversa Fam.). Neue und seltene Arten des Niederelbegebietes und Schleswig-Holsteins.

Bembidion pygmaeum F. — Dummersdorfer Ufer, 21. VI. 69, 1 Ex. auf dem dem Steilufer vorgelagerten Sandstreifen (H. MEYBOHM). Bisher bei uns unbekannt. Kommt im benachbarten Mecklenburg, wenn auch selten, vor, und wurde dort an lehmigen Wänden von Ziegeleigruben gefunden. Unser Stück gehört zur fa. *bilunulatum* BIELZ.

Tachys bisulcatus NICOL. — Hohwachter Bucht, VI. 69, 1 Ex. aus Anspüllicht der Ostseeküste (G. BENICK). Die Art wurde bisher nur einmal bei uns gefunden, und zwar 1895 von WIMMEL bei Geesthacht. (Der Beleg dieses Fundes befindet sich heute in der Sammlung KOLTZE im Deutschen Entomologischen Institut in Eberswalde).

Coelambus lautus SCHAUM. — Hohe Schaar, gelegentlich der Februarsturmflut 1962 aus Genist 2 ♂♂, 1 ♀ (MEYBOHM sen.). Es ist zwar nicht ganz auszuschließen, daß die Tiere aus dem Brackwasserbereich der Unterelbe verschleppt wurden, wahrscheinlich stammen sie jedoch aus der näheren Umgebung des Fundortes, wo auch andere als halophil angesehene Arten (*Bembidion laterale*, *Amara convexiuscula*) auf salzfreiem Boden vorkommen. Damit ist die Art zum ersten Male seit ihrer Beschreibung im Jahre 1843 vom salzigen See bei Eisleben in Deutschland wiedergefunden worden, doch wurde sie in den Jahren 1946/48 mehrfach in den Niederlanden gefunden. (Vgl. auch bei HORION, Ent. Blätter 65, 1969, S. 2).

Hydroporus obsoletus AUBÉ. — Hohwachter Bucht IX. 1961, 1 Ex. aus Anspüllicht der Ostseeküste (G. BENICK leg., K. HOCH det.). Wurde unter anderem auch schon in Dänemark gefunden, ist aber neu für Deutschland.

Neuraphes pliticollis REITTER. — Forst Göhrde, 6. VII. 69 aus rotfaulem Holz eines Kiefernklafers 2 Ex. gesiebt; Forst Heinköpen bei Wilsede, 16. VIII. 69 aus moosbewachsenem, rotfaulem Buchenholz 1 Ex. (beide Funde H. MEYBOHM). Die Art ist neu für unser Gebiet, wurde aber schon in Oldenburg (Pestrup, KERSTENS leg.) nachgewiesen.

Euconnus fimetarius CHD. — Diese Art fehlt in unserem Scydmaeniden-Verzeichnis vermutlich nur, weil sie früher verkannt wurde. Aus unserem Gebiet liegt eine Reihe von Funden vor, die die weite Verbreitung belegen: Lübeck mehrfach (G. BENICK), Hamburg/Langenhorn auf einem Müllplatz (LOHSE), Hamburg/Neugrabener Moor (MEYBOHM), Moisburg, Kr. Harburg (LOHSE), Pinneberg (LOHSE) und Schaalsee. Die Art bevorzugt warmen Kompost, Düngerhaufen, Müll etc. und ist vorzugsweise in der Nähe menschlicher Behausungen anzutreffen.

Scydmaenus perissi REITTER. — Forst Weckenstedt, Kr. Lüneburg, 3. VI. 68 aus einem weißfaulen Buchenstubben bei einer *Lasius*-Art 1 ♂ (H. MEYBOHM). Neu für unser Gebiet. Die nächstgelegenen Fundorte sind in der Mark Brandenburg.

Sacium pusillum GYLL. — Trittau, 13. VII. 67, 1 Ex. an einem Fenster der im Bau befindlichen Nordschule (NIKOLEIZIG). Aus den Nachbargebieten liegt nur eine alte Angabe aus Mecklenburg vor.

Elatер nigerrimus LAC. — Forst Göhrde aus einer am 5. VIII. 67 eingetragenen Puppe eine Woche später geschlüpft. Die Puppe stammte aus dem Mulm eines zerfallenen, schon mit Heidekraut überwachsenen Eichenstubbens (H. MEYBOHM leg., E. WEISE det.). Die Art ist neu für unser Gebiet, war aber zu erwarten, da sie schon aus sämtlichen Nachbargebieten gemeldet war.

Heterocerуs maritimus GUER. — Eine halobionte Art der Meeresküsten, war uns bisher nur nach einer von WEST stammenden Literaturangabe: „Bei Husum auf Marschböden“ bekannt. Nun liegt endlich ein Beleg vor: Schleswiger Westküste, Schüttsiel, Neuer Koog, 15. VII. 62, 1 Ex. (MEYBOHM leg.). Die Art war an unserer Nordseeküste zu erwarten, da sie an der Ostfriesischen Nordseeküste mehrfach gefunden wurde. (Auf diese Art bezieht sich auch der Hinweis auf *H. sericans* in den Verhandlungen von 1930).

Pycnomerуs terebrans OLIV. — Gartow/Elbholz, 2. VI. 68, im Deichvorland an einer saftenden Stelle am Fuße einer alten Eiche 1 Ex. (BRUNNE). Die Art bewohnt das Innere hohler alter Bäume und hat schon fast den Charakter eines Urwaldreliktes. Sie ist zwar in der dem Fundort benachbarten Mark Brandenburg und dem Gebiet Mittelalbe wiederholt gefunden, war aber bei uns kaum zu erwarten. Der Fund ist ein neuer Hinweis auf die Ursprünglichkeit des Fundortes und sein betont kontinentales Klima.

Hypуlus quercinus QUENS. — Basthorst, Kr. Stormarn, 8. I. 67 in einem weißfaulen Eichenstubben 2 Ex. (NIKOLEIZIG). Neu für unser Gebiet. Auch aus Oldenburg (Hasbruch, KERSTENS leg.) gemeldet.

Neosirocalis posthumus GERM. und *N. pumilio* GYLLH. — L. DIECKMANN wies nach (Ent. Blätter 62, 1966, p. 82 ff), daß unter dem Namen *Neosirocalis posthumus* zwei Arten vermischt waren; nämlich *N. posthumus* GERM. und *N. pumilio* GYLLH. Eine Nachprüfung des verfügbaren Materials ergab, daß beide Arten in unserem Gebiet vertreten sind. Da die bisherigen Angaben begrifflicherweise nicht verwendbar sind, gebe ich hier die Fundorte des von Herrn DIECKMANN revidierten Materials:

posthumus GERM. — Ältere Funde aus der Umgebung Hamburgs: Krümmel 14. 7. 05, Bramfeld 18. 6. 05, Forst Rosengarten 12. 7. 06, Grande 27. 4. 13, Altengamme 6. 4. 13.

Neuere Funde (LOHSE): Tornesch 17. 5. 41, Boberg 26. 4. 42, Hanstedt 17. 6. 50, Hamburg-Hoisbüttel 17. 5. 52, Lübeck 16. 5. 53, Undeloh 3. 6. 59 an *Teesdalia nudicaulis*.

pumilio GYLLH. — Bienenbüttel/Lüneburger Heide 17. 7. 50, Lauenburg 13. 5. 50, Tesperhude 10. 5. 50 an *Teesdalia nudicaulis* (LOHSE), Schwarzenbek 13. 7. 55, Pevestorf 20. 6. 59.

G. A. LOHSE, Hamburg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1957-1990

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Heft 45 \(Beiträge Nr. 203-207\) 177-180](#)